

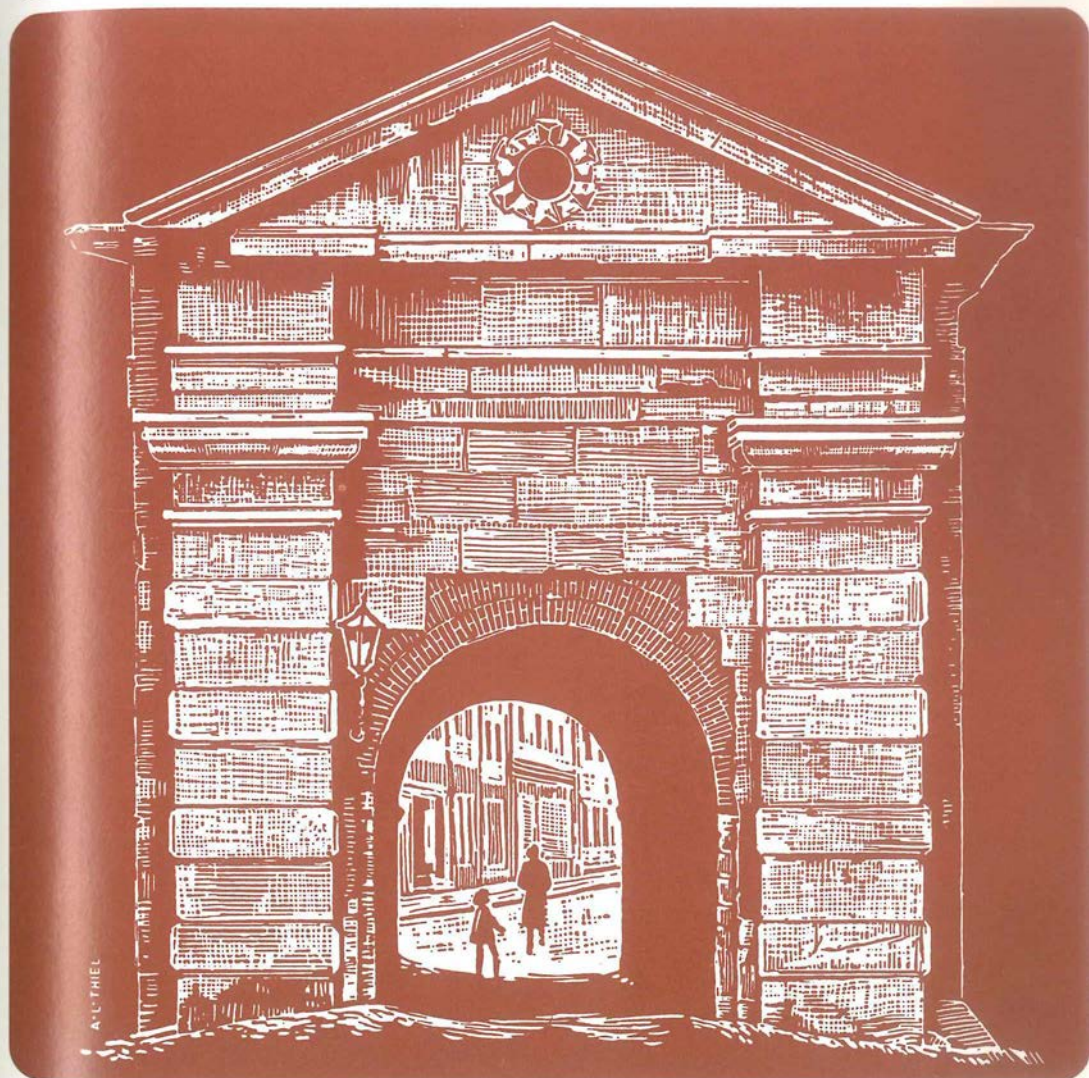
DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

52. Jahrgang

Preis DM 1,90

August 1986 / Heft 8



Themen dieses Heftes:
Jonges aktuell:
Gedanken zur Pressearbeit
Pädagogisches Institut: Impulse
für die Heimatkunde in der Schule?
Jonges-Renntag in Grafenberg
Der TG-Baum – die Jonges und ihre
Tischgemeinschaften
Neuaufnahmen vom Juli 1986

SCHLÖSSER'S TRADITION

„Schon öwer sibbehondert Johr,
En gode Ziede on schleite,
Stehs du op Wacht en de Aldestadt,
Wo de Hüskes sich onger dich spreite.“

*So beginnt ein Gedicht von Hans Müller-Schlösser
über die Lambertuskirche.
Zu den „Hüskes“ gehörte auch dieses Wirtshaus in
der Altstadt – Ursprung der Brauerei SCHLÖSSER.
Auch wenn sich das Stadtbild inzwischen gewandelt
hat – unsere Brautradition setzt sich fort.*



SCHLÖSSER ALT





DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Gedanken zur Pressearbeit

1964 wurde ich vom damaligen Baas Hermann Raths in den erweiterten Vorstand berufen, mit dem Auftrag, die Pressearbeit des Vereins zu gestalten. Gleichzeitig machte ich mich an die Arbeit, ein Pressearchiv aufzubauen. Dazu mußte viel ungesichtetes Pressematerial von weit über ein Jahrzehnt (betreffend Düsseldorfer Jonges) durchgeackert und archiviert werden. Presseberichte über den Verein im besonderen und wichtige Berichterstattungen über unsere Stadt im allgemeinen sind dann ab 1967 lückenlos zusammengefaßt und einsehbar.

Der Kontakt zu den Düsseldorfer Tageszeitungen, die Pflege des Gesprächs mit den Journalisten sind einige der besonderen Aufgaben, die für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins von großer Bedeutung sind.

Ein Verein mit über 3000 Mitgliedern vom Ansehen der Düsseldorfer Jonges muß sich, ohne aufdringlich zu wirken, wirkungsvoll und sachlich zugleich in der Presse darstellen. Zu berücksichtigen ist einmal die Resonanz der Dienstagabende, die Meinung des Vereins zu aktuellen Ereignissen in Düsseldorf sowie die Präsentation unserer zahlreichen Stiftungen. Selbstverständlich kann niemand erwarten, daß jede Dienstagveranstaltung zwei Tage später mit ihrem Echo in den Tageszeitungen wiederzufinden ist. Die Quote der Zeilen über uns ist dennoch zufriedenstellend. Selten berichtet die Boulevard-Presse über uns; hier müßten besondere Ereignisse anstehen, im guten wie im negativen Sinn. Der Pressesprecher kann hier den Düsseldorfer Zeitungsjournalisten nur danken für viele Jahre guter Zusammenarbeit.

Die menschlich guten Beziehungen zu Redakteuren, die nicht mehr unter uns sind und denen wir als Verein viel zu verdanken haben, seien hier besonders erwähnt. Hier sind die Namen von Heimatfreunden zu nennen wie Dr. Josef Odental (RP), Dr. Rudi Weber (WZ), Kurt Schümann (NRZ), Hans G. Arnold (WZ) und Karl H. Seumer. Es war eine Zeit, in der diese Männer, als Mitglieder der Jonges, zum Teil von uns hoch geehrt, nahezu jeden Dienstag bei uns waren und über das Geschehen zu berichten wußten.

Große Schlagzeilen machte der Verein im Kampf um den Hofgarten und in der Aktion „Landtag an den Rhein“ sowie in Sachen Rietdorf-Gutachten, als es darum ging, den Regierungsbezirk Düsseldorf zu erhalten. Viele große Taten, die heute andere Institutionen für sich alleine reklamieren, wären ohne die Düsseldorfer Jonges kaum denkbar gewesen. Wir waren und sind der Motor der Heimatbewegung. Es hat auch Schlechtwetter-Perioden gegeben, wenn zum Beispiel eine Herrensitzung zu gewagt war, eine Stiftung nicht den ungeteilten Beifall aller fand oder Entscheidungen des Vorstandes schwer verständlich waren.

Seit 1959 gestalte ich die Presseschau, eine Einrichtung, die der damalige Baas Dr. med. Willi Kauhausen in das Programm der Dienstagabende mit aufnahm. Hier werden Pressestimmen über unsere Stadt zitiert und kommentiert. Gute Presse und Öffentlichkeitsarbeit für die Jonges zu leisten heißt, permanent am Ball bleiben, heißt auch, sich ständig informieren, täglich Zeitung lesen. Mein Beruf ermöglicht es mir, dieser angenehmen Pflicht nachzukommen.

An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön dem Vorstand der Commerzbank aussprechen. Die Herren Götz Knappertsbusch, Dr. Kurt Hochheuser und Dr. Erich Coenen, alle Mitglieder der Jonges, ermöglichen mir diese Tätigkeit, die unter der Devise steht: „Erst die Bank und dann, wenn Zeit, die Jonges“.

Allzeit eine gute Presse zu haben, das ist mein Wunsch für die große Gemeinschaft der Düsseldorfer Jonges — und damit natürlich auch für mich.

Ernst Meuser

DAS TOR

Inhalt

Jonges aktuell: Gedanken zur Pressearbeit	1
Pädagogisches Institut: Impulse für die Heimatkunde in der Schule? — Gespräch mit Dr. Rudolf Fröhlingsdorf	2
Freizeit-Tips	6
Buchbesprechungen	6/14
Ein der Unseren: Dr. Walther Hensel ist gestorben	8
Preis der Düsseldorfer Jonges auf der Rennbahn in Grafenberg — Ein Hobby für das große Publikum	10
Neuaufnahmen vom 1. Juli 1986	12
Die Hahnekörper kommen ins Museum — Ausstellung in den Räumen des Bergischen Museums von Schloß Burg geplant	12
Der „Tor“hüter	14
Mundartliches: Wenn de Oma vom Kreech verzählt	14
Der TG-Baum — die Jonges und ihre Tischgemeinschaften	16
Stadtgespräch	18
Die Düsseldorfer Presse über uns	20
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	22
Geburtstage	24
Düsseldorf-Baedeker erschienen	24

Das Tor — Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv Brauereiaussschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 131413, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Karlstraße 30, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 505 24 22, privat 35 63 33. **Stellvertreter:** Karlheinz Welkens, Chopinstraße 6, 4006 Meerbusch, Ruf 0 21 59 / 64 82. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 28,— einschl. Postgebühren und MWSt. (Inland). Einzelheft DM 1,90 einschl. MWSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). **Postcheckkonto:** Köln 58492-501. **Schatzmeister:** Georg Janik, Scheibenstraße 42.

Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 37 70 01. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 12 vom 1.1.1984. **Satz:** alfa-satz Triltsch GmbH & Co KG.

Pädagogisches Institut
der Landeshauptstadt:

Impulse für die Heimatkunde in der Schule?

Ein Gespräch mit
Dr. Rudolf Fröhlingsdorf

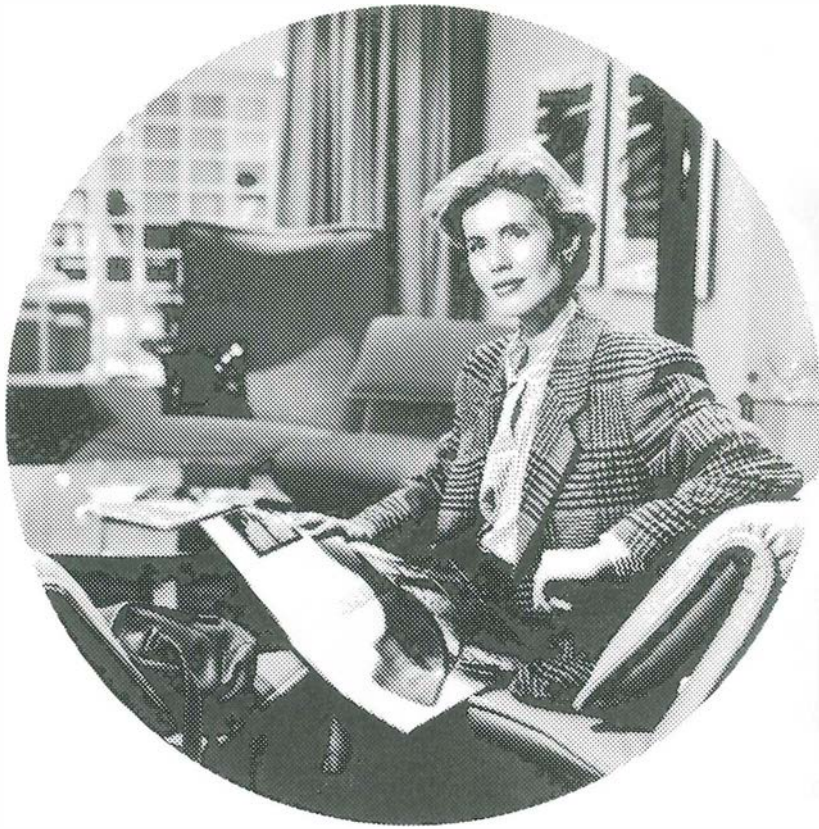
Von Horst Morgenbrod

„Die Jugend soll erzogen werden im Geiste der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und Friedensgesinnung...“, so heißt es unter anderem im „Gesetz zur Ordnung des Schulwesens in NRW“. Hehre Worte, Anspruch und Wirklichkeit stehen wohl auch hier in einem natürlichen Spannungsverhältnis. Wir wollen heute nur einen Teilaspekt untersuchen, der sich mit der vielzitierten „Renaissance des Heimatgedankens“ befaßt: „Wird die Jugend in der Schule eigentlich ‚in Liebe zu Volk und Heimat‘ erzogen?“ Konkret: Seit die Heimatkunde alter Prägung als Unterrichtsfach aus den Lehrbüchern und der Schulgegenwart verschwand: Was ist an ihre Stelle getreten? Heimatliche Nähe als Teil der Erlebniswelt der Schüler — welchen Rang nimmt sie in der Schule ein? Unser Gesprächspartner zu diesem Thema war der Leiter des Pädagogischen Instituts der Landeshauptstadt Düsseldorf, Dr. Rudolf Fröhlingsdorf. Durch sein Institut gingen allein im Jahre 1985 mehr als 3600 Lehrer, Lehramtsanwärter und Referendare. Ähnliche Institute gibt es nur noch in Bremerhaven, Nürnberg und München.

Tor-Frage: Herr Fröhlingsdorf, die Heimatkunde alten Stils wurde in den sechziger Jahren vielfach als verniedlichende „Volkstümelei“ verspottet. Die Reformpädagogen haben daraus den „Sachunterricht“ gemacht. Wo ist der pädagogische Auftrag, Kunde von der Heimat zu vermitteln, geblieben? Oder ist das kein pädagogischer Auftrag mehr?



Dr. Rudolf Fröhlingsdorf, Leiter des Pädagogischen Institutes der Landeshauptstadt Düsseldorf.



**Träume
kann man kaufen.
Mit einem Kredit von uns.**

Sprechen Sie zuerst mit unserem Geldberater
über Ihren Kreditbedarf.

Sie wissen doch:
Auf die gute Beratung kommt es an!



Ihr Geldberater

**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**



Heimatkunde — leichtgemacht: Historische Parallelen, von der Stadt Neuss in einer vergleichenden optischen Betrachtung dargeboten.

Dr. Rudolf Fröhlingdorf: Schon vor dem Zweiten Weltkrieg und bis in die 60er Jahre hinein waren reformpädagogische Ideen wirksam, sich von der „Buchsule“ zu lösen und nicht nur den Verstand, sondern auch die Erlebniswelt des Kindes anzusprechen. Die zunehmende Wissenschaftsorientierung im Unterricht erfaßte auch den heimatkundlichen Anschauungsunterricht volkstümlicher Prägung. Bei aller berechtigter Kritik an einer gewissen Ideologie des früheren heimatkundlichen Gesamtunterrichts muß festgestellt werden, daß die Hinwendung zum „Sachlichen“ nicht ohne Verluste erfolgt ist. Es mehren sich die Stimmen, die von einer zu großen Verkopfung des Unterrichts sprechen. Die „heimatbezogene Umwelt“ tritt wieder mehr in den Vordergrund, insgesamt beginnt eine Beruhigung des Pendelschlages. Man hat erkannt, daß der Sachunterricht auf der erfahrbaren und erfahrenen Umwelt des Kindes aufbauen muß, es soll sein eigenes Erleben, seine altersspezifische Lebensart, mit in den Unterricht einbringen können.

Können Sie uns dafür ein Beispiel aus Ihrer Institutsarbeit nennen?

Gestatten Sie mir vorher bitte ein paar kurze Ausführungen über die Arbeit des Pädagogischen Institutes der Landeshauptstadt Düsseldorf. Wir sind das einzige städtische Institut dieser Art in Nordrhein-Westfalen. Es wurde durch Ratsbeschluß 1971 im Zuge der allgemeinen Reformbemühungen gegründet, in der Zeit, in der die Grundschule als selbständige Schulform eingeführt wurde. Wir verstanden

und verstehen uns auch heute noch als Vermittlungsstelle zwischen Bildungstheorie und Unterrichtspraxis. Um keinen Irrtum aufkommen zu lassen: Wir bilden keine Lehrer aus, das ist Aufgabe der Hochschulen und Seminare. Wir befassen uns mit Fortbildung von Lehrern und Erziehern aller Schulformen und -stufen. Zweiter Schwerpunkt unseres Bemühens sind wissenschaftliche Projektarbeiten. Seit 1971 haben wir 123 Veröffentlichungen herausgebracht.

Vielleicht ein paar Themen als Beispiele — auch zum Thema Heimatkunden?

Wir haben uns zum Beispiel das Projektthema „Pädagogisch-soziale Gestaltung des Schulhofes“ erarbeitet, wir haben uns gründlich mit dem Problem „Ausländischer Kinder an unseren Schulen“ auseinandergesetzt, den „Drogenmißbrauch bei Kindern und Jugendlichen“ untersucht, das Unterrichtsthema „Schwangerschaft“ in einer Studie über „Prävention frühkindlicher Behinderungen“ aufgezeigt, und, um Ihr Stichwort Heimatkunde aufzugreifen, wir haben eine „Dokumentation zur Geschichte der Stadt Düsseldorf“ erarbeitet — dazu gibt es bereits sechs Bände — sie behandeln die Zeit von 1614 bis 1716 sowie von 1918 bis 1949, bis zum Stadtjubiläum 1988 werden voraussichtlich insgesamt 13 Bände vorliegen. Besonders stolz sind wir, zugegebenermaßen, auch über ein „Lern- und Spielbuch für Grundschul Kinder“ mit dem Titel „Düsseldorf, meine Heimatstadt“, in dem Wolfgang Burg und ich versucht haben, Heimatstadt als kindliche Erlebniswelt darzustellen.

Sorgen Sie schon heute für die Zukunft Ihrer Familie vor.

Mit dem Commerzbank-Sparplan mit Bonus und Versicherungsschutz.



- Laufzeit und Höhe der monatlichen Sparbeträge richten sich individuell nach Ihren Wünschen und Erfordernissen.
- Ihren Sparplan können Sie auch mit einer Risiko-Lebensversicherung absichern.
- Neben den hohen Zinsen und Zinseszinsen erhalten Sie einen Bonus bis zu 30 Prozent.

Sprechen Sie mit uns.



Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

**BEI UNS
WIRD ZUVERLÄSSIGKEIT
UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT
GROSS GESCHRIEBEN**



BP Heizöl EL
BP Kraftstoffe · BP Schmierstoffe
BP Industrieöle und Industriefette
BP Petroleum

Kohlen · Koks · Briketts · Holzkohle
Kaminholz



Haus- und Grundbesitzverwaltung
· Mietwohnungen
· Eigentumswohnungen
· gewerbliche Grundstücke
· Handwerkerservice



Heizungsbau · Feuerungsanlagen
Installationen · Sanitäranlagen
Tank- und Kesselreinigung
Brennerwartung · Notdienst

Dienstleistungen aus einer Hand
EINTRACHTSTRASSE 29-35 · 4000 DÜSSELDORF 1 · TEL. (02 11) 77 55 61



Das Restaurant SÜLLO-STUBEN

zwischen Messe und Airport

IM GEMÜTLICHEN
„FAIRPORT HOTEL“

Grill-Bar

Gesellschaftsräume bis 150 Personen

Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8
Telex 8 584 033



Delikatessen

Pieper
im
Carsch-Haus

Heinrich-Heine-Platz 1
Tel. 13 25 26

*Kalte Platten
und Buffett's
Schlemmerbar
Übrige -Ausschank
Party-Service
Wein-Sekt-Angebote*

Stammhaus: Herderstr. 73 - Zooviertel
Tel. 67 19 03 - 67 18 18

Lassen Sie uns bitte noch einmal auf die seinerzeit sicherlich notwendige Reform der alten Heimatkunde zurückblicken. Heimat wurde im Lauf der Jahre ja wohl mehr und mehr durch den Begriff Umwelt ersetzt, das wird vor allem deutlich, wenn man der Kritik folgt, daß Heimatkunde sich früher praktisch nur auf erkundliche, naturkundliche und geschichtliche Sachverhalte bezog. Technologie, Chemie, Physik sowie Human- und Sozialwissenschaften fanden dabei nicht statt, auch das war ja wohl ein Grund, das Fach anders zu konzipieren und den neuen Terminus „Sachunterricht“ einzuführen.

Umwelt und Heimat hat man heute in den Begriff ‚heimatbezogene Umwelt‘ zusammengefaßt, und der Unterricht wird als Umweltanalyse in einer mehrperspektivischen Weise durchgeführt, also nicht nur mehr unter geographisch-historischen Aspekten, sondern es werden auch gesellschaftliche und naturwissenschaftliche Aspekte mit einbezogen. Entdeckendes Lernen, selbständiges und kooperatives Arbeiten, Freie Arbeit, Schulung im Problemlösen sind als Verfahren und Prozesse des sozialen Lernens zu den zu erlernenden Inhalten hinzugekommen. Sach- und Beziehungsaspekt spielen bei der Analyse des Lebensumfeldes gleichermaßen eine Rolle.

Was nutzen alle theoretischen Erkenntnismodelle, was zum Erlernen und Erleben der Heimat der Schüler notwendig sein könnte oder ist – sie können den Lehrern ja ohnehin im Rahmen der Fortbildungsmöglichkeiten nur Angebote machen. Was diese dann an ihre Schüler weitergeben, ist deren eigene Sache. Wie soll zum Beispiel ein Lehrer, der von Westfalen in das Rheinland versetzt wird, ortsnahe Umwelt und Heimatkunde vermitteln? Ihm fehlt doch dazu jede persönliche Motivation, er selbst erlebt seinen neuen Wirkungskreis ja schwerlich als persönliche Heimat.

Das ist ein Problem, gewiß. Auch aus diesem Grunde geben wir uns mit der Erarbeitung zeitgemäßer heimatkundlicher Materialien soviel Mühe, um die Lehrer in den Stand zu versetzen, dies an ihre Schüler weiterzugeben. Die Bereitschaft der Lehrer, sich mit solchen „standortbezogenen“ Unterrichtsstoffen zu befassen, hat in den letzten Jahren spürbar zugenommen.

Herr Fröhlingdorf, ist es nicht so, daß die Schule solchen Zeitströmungen zum Beispiel der erneuten Hinwendung zur Heimat, immer mit großen Verzögerungen folgt? Sie läuft solchen Wellen praktisch hinterher. Es kann passieren, daß eine Zeitströmung schon wieder im Auslaufen ist, da werden gerade die neuen Lehrinhalte dafür ausgearbeitet...

Die Schule hinkt naturgemäß immer gesellschaftlichen Veränderungen hinterher. Das kann auch gar nicht anders sein, das liegt sozusagen am System „Schule“. Wir sind in ein statisches System eingebunden, auch die Kulturhoheit der einzelnen Länder trägt sicherlich dazu bei, die Komplexität dieses Sachverhaltes zu verstärken.

Weg von der Heimatkunde, hin zur Wissenschaft, von der Euphorie der Reformpädagogen zu wieder mal neuen Erkenntnissen... Ihre Prognose: Wie geht es weiter?

Wir stellen bereits seit einigen Jahren fest, daß es um die Ausgestaltung des Sachunterrichts zu einer Beruhigung gekommen ist. Das liegt wohl auch mit daran, daß die politischen Willensbildungsprozesse rund um die Grundschule und deren Lehrpläne abgeschlossen erscheinen. Geblieben ist die Erkenntnis, daß der Verlust der alten Heimatkunde durch andere Bildungskonzeptionen nicht voll aufgefangen werden konnte. Das war wohl auch einer der Gründe, war-

um Bayern bereits 1974 die Sachkunde wieder „Heimat- und Sachkunde“ nannte, in Baden-Württemberg gibt es seit 1984 den „Heimat- und Sachunterricht“. Heimatkunde und Sachunterricht stellen meines Erachtens keine Alternative dar, sondern müssen auf der Basis der kindlichen Erlebnismöglichkeiten und Lebensansprüche kombiniert werden. Leider fehlen noch ergebnisreiche Verfahren zur Beschreibung und Analyse der Alltagswirklichkeit von Grundschulkindern, an denen wir uns wissenschaftlich orientieren könnten.

Zum Abschluß unseres Gespräches sollte nicht unerwähnt bleiben, daß dem Begriff Heimat angesichts der vielen ausländischen Kinder an unseren Schulen noch eine weitere Problem-Komponente zuwächst, nicht zuletzt unter dem Aspekt der interkulturellen Erziehung. Eine schwere Aufgabe, zu der die Lehrer erfahrungsgemäß gezielte Hilfe benötigen.

Freizeit-Tips

Stadtmuseum, Ausstellung „1946 – Neuanfang: Leben in Düsseldorf“, Führung durch Dr. Werner Alberg. Mittwoch, 6. August, 18 Uhr, und Sonntag, 24. August, 11 Uhr. Gruppenführungen darüber hinaus möglich. Telefonische Anmeldung erbeten unter Tel. 899-6187 und 899-6170.

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 14, Ausstellung „Georg Christoph Lichtenberg 1742 bis 1799“ – noch bis 20. August.

Deutsches Schloß- und Beschlägemuseum im Forum Niederberg, Velbert, Oststraße 20: Ausstellung „Die Wupper – Veränderung einer Landschaft. Noch bis 17. August. Öffnungszeiten Di. bis Fr. 10 bis 17 Uhr, Sa. 10 bis 13 Uhr, So. 10 bis 13 und 14 bis 16 Uhr.

Clemens-Sels-Museum Neuss, Ausstellung im Oberturm: „Neuss und der Kölner Krieg“ (16. Jahrhundert). Noch bis 14. September.

Stadtarchiv Mönchengladbach, Aachener Straße 2, noch bis 30. September: Ausstellung „Von einem, der Kessel und Strophen geschmiedet – zum 50. Todestag von Heinrich Lersch, dem Kessel schmied und Arbeiterdichter.“

Buchbesprechung

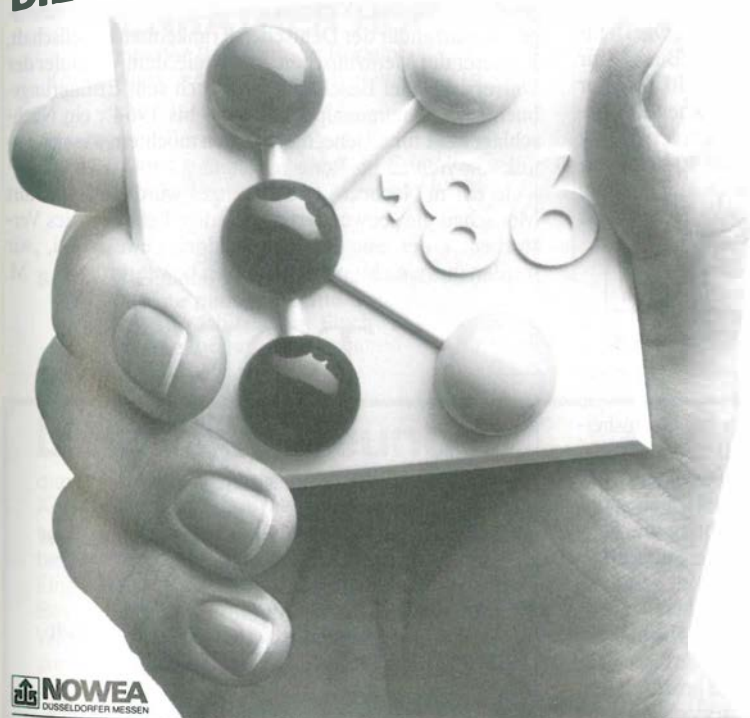
22 Jahre Rheinoper mit Grischa Barfuss

Nach 22 Spielzeiten verläßt Generalintendant Prof. Dr. Grischa Barfuss die Rheinoper. Von 1964 bis 1986 hat dieser Mann das Zweistädte-Institut Deutsche Oper am Rhein geleitet. Es war eine Zeit internationaler Erfolge, aber auch eine Epoche beispielhafter Ensemble-Politik, einer bene-

ZUKUNFT ZUM ANFASSEN

10. INTERNATIONALE
M E S S E
KUNSTSTOFF + KAUTSCHUK
D Ü S S E L D O R F
6. - 13. NOVEMBER 1986

DIE WERKSTOFF-ZUKUNFT.



Die Werkstoff-Zukunft beeinflusst entscheidend die gesamte technologische Zukunft. Was Konstrukteure und Fertigungsingenieure technisch für die Zukunft planen – die Werkstoffe müssen dafür die Voraussetzungen schaffen.

Eine Schlüsselposition haben dabei die Polymere. Alles, was hier – auf der K'86 – an weiter verbesserten Eigenschaften und Eigenschaftskombinationen präsentiert wird, fließt ein in verbesserte Herstellungstechniken, beeinflusst neue Systeme, neue Produkte, wirkt sich aus auf Märkte, Marktanteile und letztlich auch auf Arbeitsplätze.

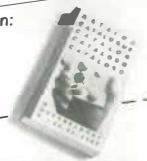
Im Maschinenbau. Im Fahrzeugbau. In der Luft- und Raumfahrt. In der Feinmechanik und Optik. In der Elektroindustrie mit der Mikro-Elektronik. Wer mit der Werkstoffentwicklung Schritt halten will, sieht deshalb auf der K'86 das ganze technologische Spektrum von Kunststoff und von Kautschuk.

Die Werkstoff-/Rohstoffrends.
Die Anwendungstrends.
Die Verarbeitungstrends- und Maschinentrends.
DER K'86-KATALOG.
Internationaler Führer durch die Fachwelt von Kunststoff + Kautschuk.

BESTELL-COUPON

Hiermit wird direkt nach Erscheinen bestellt:
K'86-Katalog, _____ Stück zum Stückpreis
von DM 25,- zzgl. Versandkosten.

Name: _____
Firma: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Coupon bitte einsenden an:
A. Sutter
Messe-Verlag GmbH
Brunnenstraße 61/65
D-4300 Essen 1



NOWEA
DÜSSELDORFER MESSEN

NR. 1 FÜR KUNSTSTOFF + KAUTSCHUK

Für weitere Informationen: Düsseldorf Messegesellschaft mbH – NOWEA – Postfach 32 02 03 · D-4000 Düsseldorf 30 · Telefon (0211) 45 60-01 · Telex 8 584 853 mes d

deten künstlerischen Kontinuität. Kein Wunder, daß es immer wieder ehrenvolle Angebote für Barfuss gab, auch aus München und Berlin. Aber Barfuss blieb am Rhein, und das Düsseldorfer wie Duisburger Publikum verdankt ihm sehr viel. Nun löst ein neuer Intendant Barfuss ab, Prof. Kurt Horres.

Dies ist ein Anlaß der Besinnung, des Rückblicks. Diesem Wunsch entspricht ein Buchband, der sich mit den zurückliegenden Spielzeiten befaßt und noch einmal aufzeigt, was in diesen Jahren geleistet worden war. Autoren, die das Wirken von Barfuss verfolgen konnten, haben die Texte geliefert: Wolf-Eberhard von Lewinski, der sich mit dem „Idealfall Barfuss“ befaßt. Horst Kogler widmet seinen Beitrag der erstaunlichen Ballettgeschichte, zugleich eine Würdigung der verstorbenen Barfuss-Mitstreiter Erich Walter und Heinrich Wendel. Herbert Slevogt schildert seine Begegnungen mit einer Fülle von Künstlern in der Barfuss-Ära, mit Dirigenten, Komponisten, Regisseuren, Choreographen, Sängern und Tänzern. Mit dem „Talentschuppen Rheinoper“ setzt sich Emil Fischer auseinander, Waltraut Fest geht auf die Gastspiele ein, Karl Ruhrberg wendet sich den Bildenden Künstlern an der Rheinoper zu und Alfons Neukirchen versucht eine Bilanz der Theaterarbeit von Barfuss zu ziehen, unter dem Motto „Die Sensation des Un-sensationellen“.

Das Buch umfaßt über 270 Seiten und ist mit zahlreichen farbigen und schwarz-weißen Abbildungen angereichert. Übersichtliche Chroniken über die Produktionen, Auszüge aus wichtigen Zeitungsartikeln, Informationen über Zyklen wie Gastspiele und ein umfassendes Namensverzeichnis finden sich in dem Erinnerungsband. Es ist eine aufwendige Dokumentation, die durch die Unterstützung der WestLB ermöglicht wurde.

Das im Hoch-Verlag GmbH unter dem Titel „Die Deutsche Oper am Rhein 1964 — 1986“ erschienene Buch — für die Redaktion zeichnen Rolf Trouwborst, Dr. Ilka Kügler und Gerda Plümacher verantwortlich — erscheint in begrenzter Auflage, bei Abholung an der Theaterverwaltung (Heinrich-Heine-Allee 24) wird ein Preis von 40 Mark verlangt. Es ist damit zu rechnen, daß diese Dokumentation sehr schnell vergriffen sein wird.

Alex

Gerresheim und seine Basilika

Die Festschrift zum 750jährigen Bestehen der Gerresheimer Stiftskirche, „Gerresheim und seine Basilika“, ist ein prächtiges Gemeinschaftswerk geworden. Redakteur Karl Heinz Bott und seine sachkundigen Mitarbeiter haben ohne Honorar ebenso wie Vereine, Bürger, Schützen und Politiker das 276 Seiten starke Buch (Herausgeber Stadt-Sparkasse, Druck Staats Verlag Wuppertal) zur Welt gebracht. Um 906 ist die erste Urkunde des Stifts Gerresheim datiert, also vor 1080 Jahren haben Gerrich und seine Nachfahren den Platz besiedelt, der nach einer wechselvollen Geschichte 1909 ein Stadtteil Düsseldorfs wurde. Die prächtige und kostbare Ausstattung der Basilika, die historischen Ereignisse mit Kriegen, Zerstörungen und Seuchen, die Taten tapferer Bürger, Ferdinand Heyes Gründertat, alles ist mit Akribie und fesselnd beschrieben. Schon Hugo Weiden-

haupts Zeittafel ist eine Fundgrube für alle Heimatkundler und Hobby-Geschichtler — eine wichtige Dokumentation über einen 1390 zur Stadt erhobenen Ort, in dem 1737 die letzte Hexenverbrennung (in Westdeutschland) stattgefunden hat.

khw

Einer der Unseren:

Dr. Walther Hensel †

Am 3. Juli starb unser Ehrenmitglied und Träger der Goldenen und Eisernen Ehrennadel, ein Veteran des Heimatvereins der Düsseldorfer Jonges in der Nachkriegszeit, Dr. h.c. Walther Hensel, kurz vor Vollendung seines 87. Lebensjahres. Er war in Düsseldorf einer jener Männer der ersten Stunde, die mit Tatkraft und Engagement die Hinterlassenschaft des NS-Regimes, die materiellen und geistigen Trümmer unserer Stadt aus dem Wege



geräumt und wesentlich zum Mut für die Zukunft beigetragen haben. 1945 gehörte er zu den Mitbegründern der CDU in Düsseldorf und war lange Zeit deren Kreisvorsitzender. Er war auch Vizepräsident des Deutschen Städtetages, Vorsitzender der Deutschen Krankengesellschaft, Förderer der Medizinischen Akademie, dem Vorläufer der Universität. Viel Beachtung fand auch sein Erinnerungsbuch „3 x Kommunalpolitik, 1926 bis 1964“: ein Nachschlagewerk für all jene, die erfahren möchten, wie sich Politik von Weimar bis Bonn gestaltete.

In einem Nachruf vor den Jonges würdigte Baas Kurt Monschau die „bewunderungswürdige Leistung“ des Verstorbenen, der eine Säule Düsseldorfs gewesen sei, „wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren“.

M.

TOR hema

Als weitere Tor-Themen 1986 sind vorgesehen:

- September **Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf**
- Oktober **Die Düsseldorfer Malerschule**
- November **Düsseldorfer Profile, Persönlichkeiten prägen eine Stadt**
- Dezember **Festausgabe Weihnachten 1986**

Zu allen Themen kommen wieder namhafte Autoren mit ihren Beiträgen zu Wort.

Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber.

Seit 1853

**JUWELIER
KRISCHER**

Flinger Straße 3 – Düsseldorf
Telefon 13 19 04

FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



Heerdtter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 325218

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.

Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

**Brauereiaussschank
Schlösser**

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5
Tel. (02 11) 32 59 83

Opernhaus Düsseldorf

Vorverkauf

Jeweils ab Sonntag für alle Vorstel-
lungen bis einschl. Montag der fol-
genden Woche von 11–13 Uhr.

Kassenstunden

samstags, sonntags und an Feiertä-
gen 11–13 Uhr,
montags bis freitags 11–13 Uhr und
17–18.30 Uhr.

Vorbestellungen (37 09 81/2) ab Montag bis einschließ-
lich Montag der folgenden Woche. Reservierungen bis
12.30 Uhr am Vorstellungstag.

Deutsche
Oper
am
Rhein



P

E

L

Z

Karl Buchheim

**Kürschnermeister
Meisterwerkstätten für feine
Kürschnerarbeit**

Seit 1794 in Familienbesitz
Neuanfertigungen
Umarbeitungen, Reparatur-
und Pelzpflegearbeiten

individuell

Düsseldorf, Bilker Allee 211, Telefon 345632

Liebe Autofreunde,

die Erfüllung Ihrer Autowünsche ist unser ganz persönliches
Anliegen. Ob es sich um ein Auto aus unseren vielen Neu-
wagen-Programmen handelt, einen Gebrauchtwagen, um den
besten Eintauschpreis für Ihren alten Wagen, um individuelle
Finanzierung, um Reparatur und Service, oder nur um eine
Besichtigung der interessantesten Autoschau der Welt —
Wir stehen Ihnen jederzeit mit allen Abteilungen unseres Hauses
zur Verfügung.

AUTO BECKER

Suibertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11/3380-1





Bundespräsident Richard von Weizsäcker besuchte 1984 die Rennbahn in Grafenberg zum Großen Preis von Berlin — hier im Gespräch mit dem Ehepaar Jacobs. Gestüt Fährhof, erfolgreichste Rennstallbesitzer in der Bundesrepublik.

Bilder: Horst Müller

Preis der Düsseldorfer Jonges
am 24. August in Grafenberg

Ein Hobby für das große Publikum

Von Karlheinz Welkens

Unter den 18 Renntagen in dieser Saison auf dem Grafenberg ist der „Preis des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges“ am 24. August auch deshalb etwas Besonderes, weil es eine Prüfung im Rahmen des „Renn-Quintetts“ ist — also ein Rennen mit breitem Publikumsinteresse. „Wir haben mit den Jonges eine freundschaftliche Kooperation“, sagte Enno Albert, der Geschäftsführer des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins (RRV), ältester Rennverein in Deutschland, der noch selbst Rennen veranstaltet. Die Jonges stifteten eine Ehrengabe für das siegreiche Team, den Jockey, den Trainer und den Besitzer des Pferdes.

Seit 1844 ist der Reiter- und Rennverein mit dem Ehrenpräsidenten Dr. Walther Hensel und den ehemaligen Ministern Dr. Gerhard Schröder und Willy Weyer als Ehrenmitgliedern, geleitet von Präsident Consul Herbert Liesenfeld, ein fester Begriff im sportlichen und gesellschaftlichen Leben der Stadt. Enno Albert: „Der Rennsport ist ein aufwendiges, kostspieliges Hobby, das aber nur vor den Augen aller angewendet werden kann. Die Zucht der Pferde, die Vorbereitung auf die Rennen, das Training, die Arbeit der Jockeys, alles ist Aktivität wie auch bei den Besuchern am Renntag: Sie diskutieren die Chancen, sie wetten, und dies womöglich mehrere Male, es ist ständig Bewegung auf der Rennbahn — ganz im Sinne der modernen Erkenntnisse, daß Bewegung in der Freizeit gut tut.“ Eine Beschreibung des Experten, der kaum noch etwas hinzuzufügen ist.

Schon in der Kaiserzeit waren die Renntage in Grafenberg eine Attraktion für die Massen, heute kommen im Durchschnitt 8 000 Besucher — etliche Tausende mehr jeweils zu den vier Hauptprüfungen Schwarz-Gold-Rennen

im Mai, Großer Preis von Berlin im Juli, Großer Preis von Düsseldorf und Preis der Spielbanken NW, beide im Oktober. Dazu kommt auch Prominenz, als Bundespräsident Richard von Weizsäcker gewählt war, besuchte er in Grafenberg seine erste Sportveranstaltung in neuem Amt.

Nicht nur die Zucht der edlen Pferde, auch die Unterhaltung der von der Stadt gepachteten Rennbahn und die Veranstaltung der Rennen kosten eine Menge Geld. An einem Renntag sind rund 300 Menschen damit beschäftigt, die Anlage tiptop zu halten — von der Rennbahn über gepflegte Tribünen bis zum untadeligen Ablauf des Wettgeschäftes. Futtermittelindustrie, Transportunternehmen, die Landwirtschaft und die Buchmacher haben Anteil am Renngeschäft, das dem RRV trotz der staatlichen Steuervergünstigungen im Zeichen wachsender Kosten nicht leicht gemacht wird.

Denn seit einem Jahrzehnt hat sich die öffentliche Hand aus der Partnerschaft mit den Züchtern und den Rennverei-



**Gabelstapler
für jeden Einsatz:**

- Kauf
- Miete
- Leasing

Röder Gabelstapler

Ersatzteillager · Kundendienst

Ubierstraße 16 · 4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211-15 55 55



Wellerdick

SEIT 1896 AM PLATZ

*Ihr Bäckermeister mit der großen Brötchenauswahl
Ihr Konditormeister
mit den täglich frischen Köstlichkeiten*

Wellerdick

Das Schlaraffenland für Brot- und Brötchen-Genießer

DÜSSELDORF

STRESEMANNSTR. 35 · TELEFON 36 37 67

Wir liefern:

**Spitzenpapiere für Hotels,
Gaststätten und Konditoreien**

Verkauf über den Großhandel

WILLI KUHLES oHG

**Maschinenbau
Papierverarbeitung
Gravieranstalt**

**4000 Düsseldorf
Höherweg 232
Telefon 7 33 48 29
Telex 8 582 184**



*LUDWIG
Weber
K.G.*

Beraten — Planen — Ausführen

Unsere Leistung:

- Wand- u. Bodenfliesen
- Platten - Klinker
- Baukeramik
- Mosaik

Unser Service:

- Eigenes Fliesenstudio
- Fachtechnische Beratung
- Lieferung vom eig. Lager
- Eigene Verlegeabteilung

Heerdter Lohweg 47, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211/591001-02

ELEKTRO arnold



Elektro-Installationen

Stiftsplatz 10 Telefon 32 97 26

4000 Düsseldorf 1



Franz Busch KG.

**Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen**

**Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62**

Neuaufnahmen am Dienstag, dem 1. Juli 1986

Becker, Josef, Verkehrsdirektor,
Herderstr. 66, 5430 Montabaur
Droste, Ralf, Auszubildender,
Kronprinzenstr. 108, 4000 Düsseldorf 1
Droste, Wilhelm, Speditions-Kaufmann,
Kronprinzenstr. 53, 4000 Düsseldorf 1
Dunaiski, Klaus, Verkaufsleiter,
Hortensienstr. 19, 4000 Düsseldorf 30
Fieseler, Josef, Kalkulator,
Kürtenstr. 107, 4000 Düsseldorf 30
Gilgen, Heinz, Beamter,
Löricker Str. 36, 4000 Düsseldorf 11
Goll, Max, Geschäftsführer,
Am Trippelsberg 105, 4000 Düsseldorf 13
Heinrichs, Paul, Bankkaufmann,
Rüsterstr. 11, 4040 Neuss 1
Klingler, Gunther, kaufmännischer Direktor,
Am Flugfeld 18, 4000 Düsseldorf 31
Koch, Rolf, Elektromeister,
Am Scharfenstein 1, 4000 Düsseldorf 1
Köppen, Hans-Dieter, Diplom-Betriebswirt,
Fischerstr. 79, 4000 Düsseldorf 30

Köster, Rainer, Exportkaufmann,
Graf-Recke-Str. 53, 4000 Düsseldorf 1
Kopp, Stefan, Auszubild./Einzelhandelskfm.,
Volmerswerther Str. 30, 4000 Düsseldorf 1
Kürten, Hans Walter, Friseurmeister,
Rosenstr. 51, 4000 Düsseldorf 30
Liedtke, Bernd, Versicherungsfachwirt,
Dresdener Str. 22a, 4005 Meerbusch 2
Mattern, Anton, Maler- und Lackierermeister,
Kieselei 8, 4030 Ratingen 6
Schadewaldt, Joachim, Kundenberater,
Ludenberger Str. 100, 4000 Düsseldorf 12
Schmidt, Hartmut, Anwaltsbürovorsteher,
Corellistr. 72, 4000 Düsseldorf 13
Schulte-Kellinghaus, Erich, Techn. Angestellter,
Krippstr. 31, 4000 Düsseldorf 1
Weiss, Dr. Dietmar, Cytologe/Arzt,
Volmerswerther Str. 129, 4000 Düsseldorf 1
Werner, Hans-Gottfried, Verkaufsleiter,
Eggerscheider Str. 102, 4030 Ratingen 6
Wilhelmi, Friedrich, Kaufmann,
Kampstr. 12, 4000 Düsseldorf 13

nen zurückgezogen. Züchter und Wetter, so Albert, müssen allein das Geld aufbringen, zu wenig, um Reserven für eine optimale Instandhaltung der 45 Hektar großen Anlage. Mit dem Landwirtschaftsministerium sei man im Gespräch. Erfreut ist der Reiter- und Rennverein darüber, daß wesentliche Gebäude auf der Rennbahn unter Denkmalschutz gestellt werden — auf eigenen Antrag übrigens. Die Nebentribüne, das Waagegebäude und andere Gebäude sollen „dem Zeitgeschmack entsprechend erhalten werden“, hofft der RRV. Umbaupläne gibt es zum Teehaus.

Von der Lausward, wo heute der neue Volkssport Golf viele zu Aktivität herausfordert, zog der RRV 1906 auf die neue Rennbahn in Grafenberg. Schon aus Gründen dieses 80jährigen Jubiläums wäre es an der Zeit, zu überlegen, ob die Verwalter der öffentlichen Gelder nicht wieder stärker eine Sportart fördern können, an der die Öffentlichkeit in so starkem Maße beteiligt ist.

Zeitfolge

Wer auf morgen wartet, wird übermorgen erkennen, daß er heute versäumt hat, das Notwendige zu tun.

Politiker

Am ehrlichsten sind Politiker dann, wenn sie sagen, was andere von ihnen denken sollen.

(Aus „Blick durch die Wirtschaft“)

Ruhestand

„Der Ruhestand ist eine Stellung, in der sich ein Beamter vom Sitzen erholt.“ (Aus: „Einzelhandels-Report“)

Ausstellung in den Räumen des Bergischen Museums von Schloß Burg geplant

Die Hahneköpper kommen ins Museum

Alljährlich setzt in den Sommermonaten im Bergischen Land die leidenschaftliche Diskussion unter der Bevölkerung um das weitverbreitete Hahneköppen erneut ein. Während die Gegner den Aktiven Rohheit und „Kopfgäugelüste“ vorwerfen, betonen die Befürworter des Brauchs mit der Pflege der Tradition ihre Heimatverbundenheit. Die Gegensätzlichkeit der Argumente läßt bereits vermuten, daß die Diskussion sehr emotional geführt wird — ein Grund für das Bergische Museum auf Schloß Burg, sich im Rahmen seiner Bemühungen um die Darstellung historischen Vereinswesens im hiesigen Raum auch einmal dem Hahneköppen zu widmen.

In der Zeit vom 14. September bis 19. Oktober will das Museum mit einer Ausstellung „Hahneköppen im Bergischen Land — eine volkskundliche Dokumentation“ über Geschichte, Verbreitung und Ablauf, aber auch über die vereinsmäßige Organisation des Hahneköppens informieren. Eben die Vereine als Träger des in ganz Europa bekannten Hahnenschlagens kennzeichnen die Besonderheit der bergischen Tradition.

Die Ergebnisse der Nachforschungen sollen in einem umfangreichen Katalog veröffentlicht werden, der rechtzeitig zu Beginn der Ausstellung erscheinen wird.



Seit 1935

Daniel Müller

Sanitär- und Heizungstechnik

Neuanlagen und Reparaturen

Fürstenwall 177 · 4 Düsseldorf 1
Ruf (02 11) 38 23 06

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (021 01) 530053

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (0211) 23 42 06



Glas-Hertel

Inh. Karl-Josef Hertel · gegr. 1869

- Messingverglasung
- Kunst-Glasmalerei
- Glasschleiferei
- Bleiverglasung
- Reparaturen
- Spiegel
- Spezialität: Herstellung gewölbter Gläser

Atelier: Benzenbergstraße 35

4000 Düsseldorf 1 · Fernruf 307494

P. u. A. HÜREN GmbH

HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG

— Funk-Kundendienst —

4000 Düsseldorf-Heerdt · Wertstraße 11

Telefon 50 1234 / 503433



Elektro van Thiel

**Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice**

Pestalozzistraße 78a · Tel. 504577 + 503429
4000 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-, Stein-, Kunststoffverarbeitung sowie Raumaustrockner, Heizungen und Garten-geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 66 16 87 · 4000 Düsseldorf

Ersatz-Startbahn, das ist der Kompromiß!

Ein vernünftiges Urteil hat das Düsseldorferverwaltungsgericht verkündet: Auf dem Rhein-Ruhr-Flughafen soll es künftig eine parallele Start- und Landebahn geben, aber sie darf nicht zur schnellsten Abwicklung des Verkehrs in Spitzenzeiten dienen. Also eine reine Ersatzstartbahn. Das ist der Kompromiß, der die Zukunft des Airports wahrt und den vom Fluglärm heimgesuchten Anwohnern die Garantie gibt, daß es bei einem Zweibahn-System zumindest nicht schlimmer kommen kann als bei nur einer vorhandenen, voll genutzten Piste.

Sehr wichtig bei dem vielen Hin und Her nach Genehmigungsverfahren, Planfeststellung und juristischem Tauziehen: Die volle Funktionsfähigkeit des Tores zur Welt muß erhalten bleiben, auch im Fall einer Katastrophe oder notwendiger Reparaturen. Ebenso unerlässlich war, daß endlich klar gemacht wurde, daß der Betrieb mit Strahlflugzeugen auf dem Rhein-Ruhr-Flughafen genehmigt ist. Der Vorwurf einer mangelnden Betriebserlaubnis kann kein Thema mehr sein. Hervorzuheben ist ferner, daß das Geschwätz von einer „vorhandenen Parallelbahn der Düsseldorfener in der Wahner Heide“ Schnee von gestern ist.

Was weder Ministeriale noch Politiker bisher schafften, einer Kammer des Verwaltungsgerichts unter dem Vorsitz des außerordentlich engagierten und in der Materie vorbildlich eingearbeiteten Richters Jürgen Adam ist es gelungen, die Pflöcke zu setzen. So wurde der Kompromiß gefunden, der überzeugt. Wer seitens der Kläger damit prinzipiell immer noch nicht einverstanden ist, der übersieht Sinn und Bedeutung der Güterabwägung. Unsere Region, unsere Stadt braucht den Flughafen. Unsere Wirtschaft und Industrie, unsere Dienstleistungsunternehmen sind darauf angewiesen, daß der Anschluß an den internationalen Luftverkehr bewahrt und ausgebaut wird. Erfreulich auch, daß das Geschwafel vom umfassenden „Charter weg nach Köln/Bonn“ vom Tisch ist, zumindest sein müßte. Wir brauchen beides, Linie und Charter, und kein Passagier darf diskriminiert werden.

Noch ist vor Gericht vermutlich nicht das letzte Wort gesprochen. Dennoch hat sich die Lage gewandelt. Unabhängige Richter haben dargestellt, wie man miteinander leben könnte. Nun sollte es genug sein mit der Prozessiererei, und das gilt für Bürger und Gemeinden, die noch dazu mit dem Standort-Vorteil eines nahen Flughafens werben und zugleich alles verteufeln, was zu einer solchen Institution gehört.

Herbert Slevogt

Flug über Düsseldorf

Die Perspektive machts, das gilt nicht nur im Bereich der Politik und Lebensphilosophie, auch der Fotograf, der Kameramann zeigt ein gutes Stück seiner Qualifikation dadurch, daß er seinem Auge perspektivische Kunstfertigkeit abverlangt. „Düsseldorf von oben“ — ein erstaunlicher Bildband liegt uns vor, der Schloßturm grüßt von unten herauf, wir blicken auf die Karrees der Innenstadt, tief unter uns glitzern majestätisch die Wasser des Rheins, die Rheinbrücken scheinen über dem Strom zu schweben, die Baustelle des Landtags, die Oberkasseler Skyline, erregende Aufnahmen vom Nordpark: Düsseldorf erschließt sich auf völlig neue Weise. Es offenbart sich uns eine kontrastreiche Stadtregion, in der historische Bausubstanz neben moderner Architektur zu finden ist. Auch die Erholungszonen in landschaftlich reizvoller Lage und die Vororte öffnen uns ihre optischen Geheimnisse. Die Farbbilder sind von bestechender Qualität, die kurzen Texte auch in Englisch und Französisch geschrieben.

Mor.

„Flug über Düsseldorf“, Verlag Pomp & Sobkowiak Essen, mit 120 farbigen Luftbildaufnahmen auf 112 Seiten. Format 31 x 22 cm, 58 Mark. Es gibt auch eine begrenzte Liebhaberausgabe in Leder, handgebunden 165 Mark.

Mundartliches:

Wenn de Oma vom Kreech verzällt

Ons Oma eß op de Hohe Stroß jebore.
Em Kreech hätt se d'r Mann verlore.
Se hät beß hütt noch nit verjesse,
wie oft em Bunker se jessese.
Dreimol wor se usjebombt,
wat ihr d'r Mot nit nehme konnt.
Un während de Jranate knalle,
vom Hemmel Phosphorbombe falle,
do jing se op Kohleklaun.
Ons Oma wor och Trümmerfrau.
Hätt Düsseldorf met opjebaut.
Dat hätt ech ehr nit zujetraut.
Us Ruine un us Trümmer
wuchs ne neue Hoffnungsschimmer.
Se eß e echt Düsseldorfer Weit
un em Kopp noch janz jescheit.
Ons Oma, met ihr neunzig Joahr,
verzällt so jäh, wie et fröher wor.

*Den Düsseldorfener Mundartfreunden
und meiner Großmutter gewidmet.
Peter Krings*

(Aus: „Mer spreche Platt“, 23/86
der Mundartfreunde Düsseldorf)

wenn's um Geld geht...



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69
Telefon 873 - 0

IM TRAUERFALL . . .

erwarten Sie zu Recht, daß Ihnen wenigstens die äußeren Sorgen und Belastungen, die mit einer Bestattung verbunden sind, von uns abgenommen werden.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß **nur ein alles umfassender Service**, der auf hohem technischen, organisatorischen und personellen Niveau aufgebaut ist, **echte Hilfe bieten kann**.

Gerade in den schwersten Stunden zeigt sich, was ein Bestattungshaus wie das unsere für Sie leistet - **seit 1872**.

**FRANKENHEIM
BESTATTUNGSHAUS
RUF (0211) 48 60 75
4000 DÜSSELDORF 30**

Zentrale: Münsterstraße 75-77

Gut gekauft

bei **hettlage**

DÜSSELDORF | IMMERMANSTR. 12

Kleidung für Menschen von heute

Sicherheits-Center

Boshammer

Sicherheit aus einer Hand

Einbruchsicherung + Tresore

Schlösser — Türen

Fenster — Gitter — Tresore

Beratung · Planung · Montage · Service

im Fachgeschäft für Sicherheitstechnik und Tresore

Kaiserstraße 24 · Telefon 49 26 26

SCHREINEREI

PAUL SCHMIDT GmbH

AUSFÜHRUNG ALLER SCHREINERARBEITEN

FÜR BAU UND INNENAUSBAU

NACH EIGENEN

UND GEGEBENEN ENTWÜRFEN

EMMASTRASSE 17 · 4000 DÜSSELDORF
TELEFON 782634

Sanitätshaus
Orthopädie-Technik

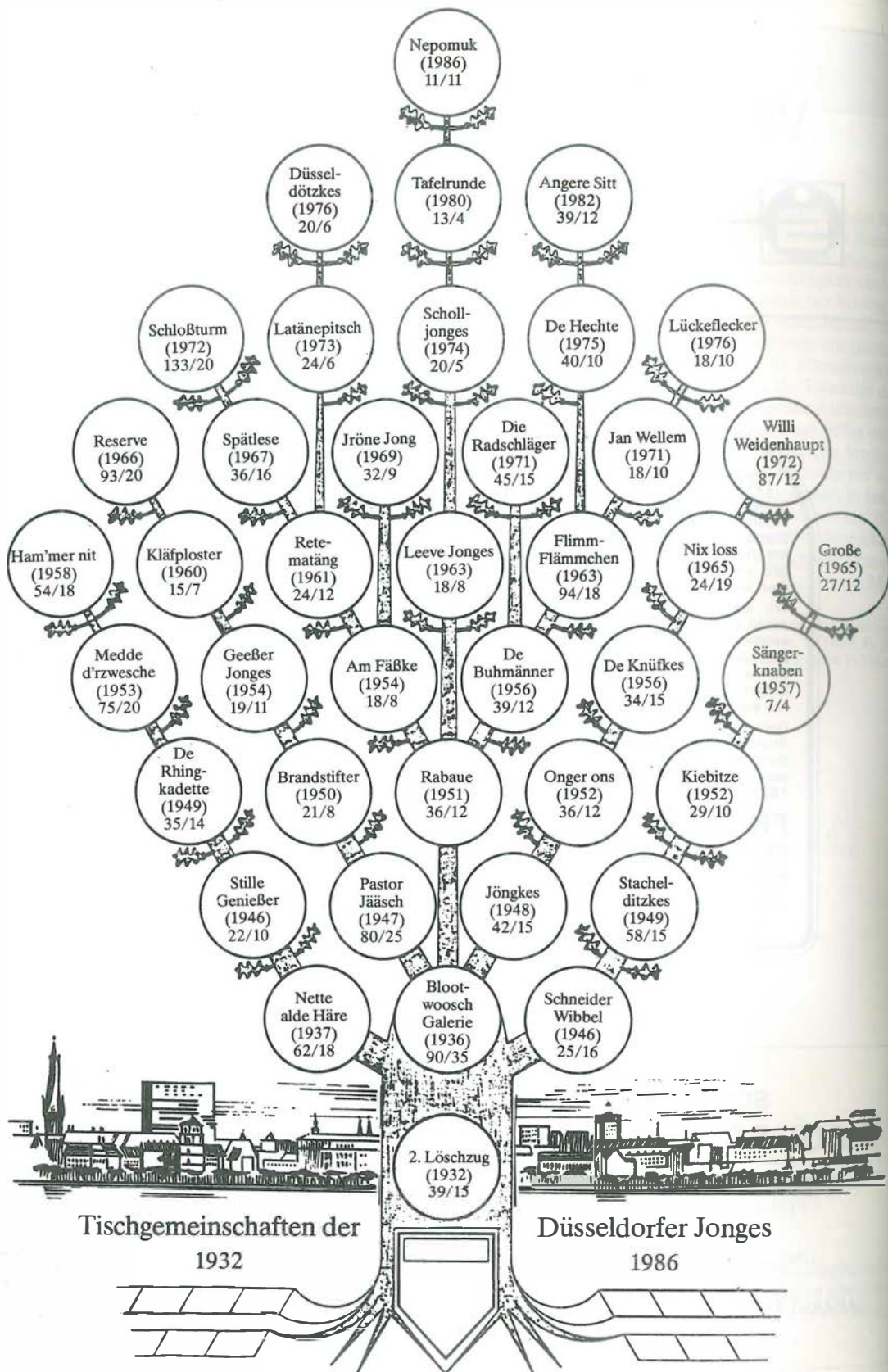
Wäsche-Moden
Mieder-Moden
Bade-Moden

inhoven

Düsseldorf (Benrath) · Börchemstraße 3

Moderne Prothesen und Stützapparatebau,
Stoma-Versorgung, Brust-Prothesen-Versorgung,
Orthopädische Einlagen, Kranken-Fahrstühle

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden



Der TG-Baum

(zu nebenstehender Skizze)

Wie stark sind unsere Tischgemeinschaften? Und wieviel Jonges nehmen im Durchschnitt an den Dienstagabenden teil? Das hat jetzt unser Vorstandsmitglied Ernst Meuser

untersucht. Die beiden unteren Zahlen im jeweiligen TG-Kreis geben links die TG-Stärke und rechts die durchschnittliche Dienstagsabend-Präsenz an. Die Jahreszahl bedeutet das Gründungsjahr der Tischgemeinschaft. Die Zahlen basieren auf Selbstauskünften der TGs. Danach sind über 51 Prozent der Jonges in Tischgemeinschaften organisiert.

Personen- und Nutzfahrzeuge

DÜSSELDORF

Linienstr. 64/70
Tel. (0211) 78 12-0

METTMANN

Seibelstr. 30
Tel. (02104) 2 40 51

HILDEN

Niedenstr. 137
Tel. (02103) 5006-0

**Verkauf
Kundendienst
Ersatzteile**



Vertreter der Daimler-Benz AG



**Ihr
Partner
für
individuellen
Service**

ARTHUR BRÜGGEMANN



Heinrich Mai & Sohn
Koppersstraße 21
Postfach 110740
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/507018

Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leihabteilung
in Glas, Porzellan und Bestecken

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890
Fürstenwall 234 — Tel. 37 3096

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen

HORST LEVEN

Ausführung sämtlicher elektrischer Licht-, Kraft- und
Hochspannungsanlagen · Neonleuchtrohrenan-
lagen · Elektronik-, Antennen- und Stereoanlagen ·
Elektro-Heizungsanlagen



Rather Str. 21 · 4000 Düsseldorf 30 · Tel. (0211) 486025

Vertrauen ist das wichtigste Kapital einer Versicherung.

Wir geben es ständig durch Verläss- lichkeit zurück.

Die Versicherung in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL



Liebe Jonges,

Thema des Monats? Na, klar: Urlaub! Wir Daheimgebliebenen grüßen alle Jonges (und ihre Familien), die irgendwo in der Sonne braten, mit Bergstiefeln umherstapfen oder auf den Pfaden der Kulturhistorie wandeln. Und solange die Schlange von Loch Ness nicht plötzlich in der Düssel auftaucht, werden wir wohl kommunalpolitisch einen ruhigen August haben. Apropos Düssel: Nachdem die Heimatfreunde der „Blotwoosch-Galerie“ vor einigen Tagen die Düssel durch die Neugestaltung ihrer Quelle wieder mehr ins öffentliche (sprich bergische) Bewußtsein hoben, erfreut auch eine weitere aktuelle Meldung: Der Bergisch-Rheinische Wasserverband hat im Neandertal eine neue Kläranlage in Betrieb genommen, und — man höre und staune — erstmals wieder 20 Bachforellen in die Düssel ausgesetzt. Ich stehe nun jeden Dienstagabend kurz vor 20 Uhr an der einbetonierten Düssel in der Altstadt und schaue, ob die erste Forelle eintrifft. Ich fürchte jedoch, spätestens beim Einschwimmen in den Rhein wird sie schleunigst wieder kehrtmachen: Zurück zur Natur ins Neandertal.

Zurück? Ach ja, da fällt mir ein, unser Kaiser-Wilhelm-Denkmal hat ja immer noch keinen Standort. Seit der Kaiser dem LZB-Bau am Platz der Deutschen Einheit weichen mußte und demontiert auf dem Bauhof einem ungewissen Schicksal entgegengedämmert, haben sich die Ratsvertreter zu preiswürdigen Radschlägern entwickelt: Soviel Purzelbäume wie in der Diskussion „Wohin mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal?“ sind am Burgplatz schon lange nicht mehr vollführt worden — das sportliche Ereignis wird nur noch von den Turnübungen um die Dammstraße übertroffen. Unser Vorstandsmitglied Ernst Meuser hat öffentlich erklärt, am liebsten sähe er den Kaiser als Denkmal im Rhein-

park. Auch der Bahnhofsvorplatz ist immer noch im Gespräch. Die CDU-Fraktion will sich „in Ruhe damit beschäftigen“, die SPD ist von ähnlichem Tatendrang erfüllt: „Eine schwierige Entscheidung...“ Vielleicht können sich die Damen und Herren der lokalpolitischen Branche vom soeben in der Nähe installierten Verein „Tradition und Leben“ beraten lassen? Sie haben richtig gelesen: Auch da gibt es wieder: In Kleinenbroich hat der Verein ein Postfach eingerichtet. Sprecher ist ein gewisser Knut Wissenbach im ehrwürdigen Alter von zwanzig Jahren. Nicht nur der Chef des Hauses Hohenzollern soll „das wiedervereinigte Deutschland“ eines Tages wieder regieren, auch die Dynastien der Welfen, Wettiner, Waldecker, Württemberger und Wittelsbacher will dieser Verein wieder neu beleben. Wir sollten dem jungen Mann ob dieser Initiative dankbar sein, denn das bringt uns die einmalige Chance, eines Tages wieder Residenzstadt zu werden. Die Ratsfraktionen sollte erstmal beschließen, das Schloß am Burgplatz wieder aufzubauen, dann wäre in einem kühnen Handstreich, gerade richtig zum Stadtjubiläum „700 Jahre“ die von den Bayern in München notverwaltete Gemäldegalerie zurückzuholen, des weiteren könnte Prof. Dr. Weidenhaupt vorsorglich schon einmal prüfen, wer eigentlich über die Generationen hinweg der derzeitige Nachfolger von Jan Wellem ist. Ja, ja, liebe Jonges, es ist immer wieder ein unterhaltsames Erlebnis, wie uns die lieben Mitmenschen mit Polit-Folklore beglücken.

Auch bei den Damen gibt es zur Zeit mancherlei polit-folkloristische Darstellungen. Sicherlich haben Sie die Diskussion um die ehrenwerte Frau Dr. Christiane Köhler mitbekommen, die kurze Zeit als Leiterin der Frauengleichstellungsstelle im Rathaus wirkte, im Frühsommer aber bereits wieder entnervt aufgab, weil sie die Ansprüche der verschiedenen Frauen-Initiativen nicht erfüllen konnte. Zum zweiten, so wurde mir versichert, sei sie an „der Dominanz der Männer“ gescheitert und zum dritten ist wohl auch anzumerken, daß sie dem Oberstadtdirektor unterstellt wurde und dieser eine ganz andere Dame im Amt sehen wollte. Wie geht es weiter? Es ist nicht zu erwarten, daß eine Nachfolgerin ausgeguckt wird, bevor wir im März 1987 einen neuen Oberstadtdirektor haben. Solange müssen halt die Männer im Rathaus weiterhin die Interessen der Frauen mitvertreten. Zwei Zitate von Ilse Ridder-Melchers, der Parlamentarischen Staatssekretärin für die Gleichstellung von Frau und Mann, kürzlich auf einer Tagung in Hilden: „Frauen machen sich schön, und die Männer treffen die Entscheidungen.“ Und: „Über Jahrhunderte hinweg entwickelten sich diese Vorbilder, und wir schleppen nun diese Tradition mit uns herum. Wir wollen keine Vorrechte, nur gleiche Chancen.“ Wir Männer mokieren uns gern mal über den Wirbel, den die Damen in eigener Sache veranstalten, aber natürlich haben wir auch längst begriffen, daß sich da ein Wandel vollzogen hat und weiter vollzieht. Traditionen, die sich über Jahrtausende entwickelten, können nun mal nicht ad hoc durch Gleichstellungsbeschuß überwunden werden. Nicht Amazonen sind gefragt, sondern Gefährtinnen auf dem Weg in eine neue gemeinsame Zukunft. Die derzeitige männliche Dominanz ist den Frauen gegenüber ungerecht. Dieser Satz soll eine Vorleistung für das gemeinsame Gespräch sein.

Auf Wiederlesen,

Ihr Max von der Düssel

Das Tor, Heft 8/86

Schmitz

BÜROTECHNIK

- Mikro-Personal Computer
- Text — Teletex — Systeme
- Kopierer · Büromaschinen
- Büromöbel · Bürobedarf



7A
TRIUMPH-ADLER

OLYMPIA

Kundendienst · Vertrieb
Gerresheimer Str. 92
4000 Düsseldorf 1
Tel.-Sammel-Nr. 02 11-35 08 71

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung
Düsseldorf-Altstadt, Bolkerstr. 57, Tel. 13 16 62

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90



Herzlich willkommen im

café stockheim
NOUVELE

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 320686/87

Coca-Cola

SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40

RHEINISCHE POST

Erschienen am 5. Juli 1986:

Jonges und Dammstraße

Die Düsseldorfer Jonges wachsen stetig, sie zählen jetzt 3 172 Bürger in ihren Reihen. Bei seiner traditionellen Presseschau ließ Ernst Meuser kein wichtiges Thema aus. Des Ministerpräsidenten angekündigter Umzug ins Ständehaus, dann mit dem alten, hohen Dach, die Feten zum Stadtjubiläum anno 1988, die eine Stange Geld kosten, die Nordischen Wochen mit den Skandinaviern, die hohe Kunst nach Prof. Reusch, wurden unter die Lupe genommen. Und maßvoll, so Meuser, wollen die Jonges die Rettung der Damm-Straßen-Trümmer. Mißfallen erregte die Meinung eines Blattes, die Altstadt werde zur Reeperbahn.

khw

Erschienen am 10. Juli 1986:

„China — das andere Leben“

„Liebe deine Feinde, aber sei schneller als sie.“ — Dieser Satz des chinesischen Philosophen Konfuzius gefiel den Düsseldorfer Jonges ganz besonders. Im Mittelpunkt ihres Heimatabends stand ein Dia-Vortrag des Journalisten Horst Morgenbrod zum Thema „China — das andere Leben“. Und Morgenbrod hatte einiges zu berichten: Von den Radfahrern, die sich bei Dunkelheit vor den Autos in die Büsche flüchten müssen, weil Fahrzeugbeleuchtung im Land des Lächelns noch unbekannt ist. Oder vom Tag des Kindes, der in China alljährlich gefeiert wird und dem Nachwuchs Geschenke, freien Kinobesuch sowie schulfreie beschert. Mit grausamen Methoden, so Morgenbrod ferner, schützten sich die Stadtväter von Nanking gegen unlautere Geschäftemacher: Die Namen der Lieferanten für die Stadtmauer wurden in den Steinen eingeritzt — wurde die Mauer vorzeitig brüchig, mußten die Lieferanten ihr Leben lassen.

kp-

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 7. Juli 1986:

Quelle wieder „fein“

Ihr 50jähriges Bestehen wollten die Mitglieder der „Blutwoosch-Galerie“ nicht nur unter sich feiern, auch die Düsseldorfer Bevölkerung sollte etwas davon haben. Deshalb nahmen sich die 65 aktiven und 25 passiven Mitglieder des Freundeskreises innerhalb des Heimatvereins Düsseldor-

fer Jonges vor, die Düsselquelle neu zu gestalten. Am vergangenen Samstag erhielt das Gelände an der Asbrucher Straße zwischen Wülfrath und Tönisheide den letzten Schliff, am 27. Juli findet um 14 Uhr die offizielle Einweihung statt. Gefeiert wird mit den Damen bei Kaffee und Kuchen in der Gaststätte „Kleine Schweiz“.

Schon immer waren die Jonges um die Düsselquelle bemüht, im Gründungsjahr der „Blutwoosch-Galerie“ 1936 wurde dort ein Stein mit der Aufschrift „Hier entspringt die Düssel — Heimatverein Düsseldorfer Jonges 1936“ aufgestellt. In den vergangenen Jahren allerdings war die Umgebung der Quelle immer weniger attraktiv geworden: Das Wasser war nur an regenreichen Tagen durch einen Oberlauf zu sehen. Jetzt sprudelt die Quelle immer, angetrieben durch eine Umlaufpumpe. Das kühle Naß fließt über einen 450 Kilogramm schweren Findling aus der Heide in ein Kieselbett und versickert schließlich im Brunnen. Für Besucher wurden eine Bank und ein Hinweisschild aufgestellt.

Vor einem halben Jahrhundert trafen sich an jedem Dienstagabend neun Jonges-Mitglieder regelmäßig im Vereinshaus Schlösser. Sie erzählten, witzelten und aßen — nämlich Blutwurst mit Zwiebeln und Senf. Als der damalige Baas Willi Weidenhaupt eines Tages scherzhaft sagte: „Dat is jo en rischtije Blutwoosch-Jalerie“, war der Name des Freundeskreises geboren und hält sich nun schon 50 Jahre.

Hohe Auszeichnung für Direktor Oskar Böse

Der aus Reichenberg im Sudetenland stammende Düsseldorfer Jong Oskar Böse, Leiter des Hauses des Deutschen Ostens in Düsseldorf, wurde im Rahmen einer Feierstunde in der Residenz in München vom Bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Oskar Böse war bis 1967 in Bayern im Bereich der Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge an hervorragender Stelle tätig. Er baute auch die internationale Jugendstätte „Der Heiligenhof“ Bad Kissingen auf. Seit 1951 ist er Mitglied des Bundesvorstandes der Sudetendeutschen Landsmannschaft, heute stellvertretender Bundesvorsitzender und Bundeskulturreferent sowie Mitglied des Vorstandes der Sudetendeutschen Stiftung in München. Der Freistaat Bayern hat seit 1954 die Schirmherrschaft über die sudetendeutsche Volksgruppe übernommen. Der „Weiß/blau Pour le mérite“ wurde im Jahre 1957 das erste Mal als Zeichen ehrender und dankbarer Anerkennung für hervorragende Verdienste um den Freistaat Bayern und das bayerische Volk verliehen. Nach dem Gesetz darf es nicht mehr als 2 000 lebende Ordensinhaber geben.



BP stromeyer

BP Stromeyer GmbH, Mineralöl- und Brennstoffhandel
Kraft- u. Schmierstoffe, Heizungs- und Tankservice

W. Weilinghaus, Cuxhavener Straße 8 (Hafen)
Postfach 85 05, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 30 81 61

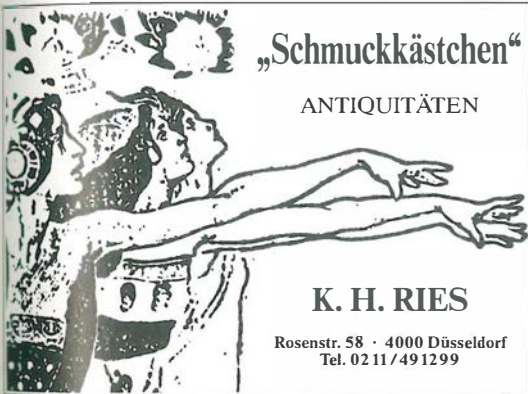


Obergärige
Brauerei

Im
Füchschen

Tel. 8 40 62

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß
Spezialitäten aus eigener Schlichtung
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30



„Schmuckkästchen“

ANTIQUITÄTEN

K. H. RIES

Rosenstr. 58 · 4000 Düsseldorf
Tel. 02 11/49 12 99



PLATIN-STUDIO



Spannringe
aus Platin
halten den Stein
aus
eigener Kraft.
„fassunglos“
schöner und
sicherer!

Das Düsseldorfer Platin-Studio mit der vielfältigsten Auswahl an Platin-Schmuck (ab 110,-) und Platin-Uhren. Exquisite Spannringe ab 1950,- DM Über 50 verschiedene Modelle

Graf-Adolf-Str. 20 in der Passage zur Kö. ☎ 02 11 / 32 61 00

gegenüber SEIKO Studio

AM5683

Innen- und Außenbau
Ladenbau

WM MASLO

Pfaffenstraße 25 · 4000 Düsseldorf 1 ☎ (02 11) 7 33 48 80

Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING

Schwerinstraße 52
Ruf 49 32 26 + 49 94 32



FAHNEN - FLAGGEN

Hand- u. Maschinenstickereien Abzeichen

POKALE - UNIFORM-EFFEKTE - ORDEN

Vereinsbedarf - Urkunden - Ehrenpreise

GEBRÜDER CLASEN

SEIT
1902

Friedrich-Ebert-Str. 35 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel. 02 11/35 96 42

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200 000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe Und das zu vernünftigen Preisen

W. Neunzig GmbH Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11/68 20 41



Vereinsheim Brauerei-Ausschank Schlösser, Alttestadt 5

August 1986

Dienstag, 5. August 1986, 20 Uhr

Erhard Vaeth, Direktor des Amtsgerichts Euskirchen
*Schiedsmänner und -frauen
im Dienste des Bürgers*

Dienstag, 12. August 1986, 20 Uhr

Jürgen Laskowski,
Geschäftsführer der Bundesgartenschau 1987 Düsseldorf GmbH
*Bundesgartenschau —
ein Großprojekt mit der Natur*

Dienstag, 19. August 1986, 20 Uhr

Claus Groth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Nowea
Zum Thema Nowea

Dienstag, 26. August 1986, 20 Uhr

Kurt Dreist, Vorsitzender der Verkehrswacht Düsseldorf, Präsident der
Landesverkehrswacht NRW, Vizepräsident der Deutschen Verkehrswacht
Verkehrswacht
Eigenverantwortung der Bürger für die Verkehrssicherheit

Vorschau für September 1986:

Dienstag, 2. September 1986, 20 Uhr

Volkliedersingen
mit dem Chor der Stadt-Sparkasse Düsseldorf

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Fabrikdirektor Hugo Hetzel, 93 Jahre

Werbekaufmann Ferdinand Lückert, 80 Jahre

Rentner Theodor Eyckeler, 88 Jahre

Kaufmann Heinrich Leistenschneider, 84 Jahre

Rentner Peter Dahmen, 77 Jahre

heimgegangen am 29. 5. 1986

heimgegangen am 2. 6. 1986

heimgegangen am 16. 6. 1986

heimgegangen am 18. 6. 1986

heimgegangen am 26. 6. 1986



PARKHOTEL OBERSTAUFEN

Das exklusive Landhaus-Hotel direkt am Kurpark. Mit allem Erste-Klasse-Komfort zum Schlank-Kuren und für den gesundheitsbewußten Aktiv-Urlaub.

PARKHOTEL OBERSTAUFEN
Argenstr. 1 – am Kurpark
8974 Oberstaufen/Allgäu
Tel. (08386) 703-0

— ÜBER 35 JAHRE —

MARMOR KEMMANN

INHABER: H. u. F. KEMMANN

STEIN-BILDHAUER-MEISTERBETRIEB
GRABMALKUNST

4000 DÜSSELDORF 1
WERSTENER FELD 215 a
TELEFON 02 11 / 21 28 91

ORTMANN

Werbeanlagen



NEON · SCHILDER · SCHRIFTEN

Liststr. 39 · Tel. 61 1064 · Postf. 6112 · Düsseldorf 1

Große Klasse Kabelfernsehen

Mieten Sie Ihren Kabelanschluß
für weniger als DM 24,-/monatlich,
alles inklusive!

Die GKK ist Partner der Post und

- trägt die Anschlußgebühr (bis zu 675,-)
- baut die gesamte Installation
- zahlt die monatl. Gebühr an die Post
- stellt einen Notdienst

Die GKK übernimmt alle Formalitäten und Gebühren, sie nimmt Ihnen die Verantwortung für den Übergabepunkt gegenüber der Post ab.



Gesellschaft für Kabelfernseh- und
Kommunikationstechnik mbH

Münsterstraße 271 – 4000 Düsseldorf 30
Telefon 02 11/ 62 6006



Praxis für Massage und Krankengymnastik

Hanus

Benderstraße 80, ☎ 02 11 / 29 72 56
4000 Düsseldorf-Gerresheim



Therapien:

Medizinische Massagen
Heißluft- und
Rotlichtbehandlung
Fangopackungen
Sonnenbank
Chirogymnastik
Unterwassermassagen
Stangerbäder
Migränetherapie
Atem- und Ent-
spannungstherapie
Elektrotherapie
Cellulitisbehandlung
Bindegewebsmassage
Krankengymnastik
Behandlung nach
Schlaganfällen

Schlingentisch-
behandlung
nach Halter
Haltungsturnen
für Kinder
Säuglingsgymnastik
Skoliosebehandlung
Schwangerschafts-
gymnastik
Rückbildungsgymnastik
Fußreflexzonen-
therapie
Aktives Gefäßtraining
Kreislauftraining
Manuelle Lymphdrainage
Sportphysiotherapie
Manuelle Therapie
Speziell Rheumatherapie

Behandlungszeiten:

Mo. + Do. 9.00 – 14.00 und 16.00 – 20.00 Uhr
Di. + Mi. 8.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr
Fr. 8.00 – 15.00 Uhr

2. 8.	Rentner Peter Lux	76	20. 8.	Generalmajor a.D. Wilhelm Peter Sieber	76
2. 8.	Konditormeister Heinz Knellegen	50	20. 8.	Verwaltungs-Angest. Fred Dauner	55
3. 8.	Prokurist i.R. Otto Bonn	88	20. 8.	Friseurmeister Hans Georg Ruckes	55
3. 8.	Kaufmann René Heinersdorff	76	20. 8.	Vers.-Kaufmann Günther Schulten	60
3. 8.	Baumeister Anton Potthoff	60	22. 8.	Geschäftsführer Dieter Grönheim	60
3. 8.	Dipl.-Bau-Ing. Kurt Schneider	60	22. 8.	Facharzt Dr. Reinhard Masberg	60
4. 8.	Stadtamtsrat Ewald Buch	60	23. 8.	Kunsthändler Karl Dippe	75
4. 8.	Vorstand der Kippenberg-Stiftung Goethemuseum Dr. Jörn Göres	55	23. 8.	Arbeiter Fritz Finke	55
4. 8.	Kaufmann W. Christian Puggé	50	23. 8.	Dipl.-Kaufmann und Dipl.-Volkswirt Karl-Heinz Wismer	50
6. 8.	Rentner Willi Fehr	78	24. 8.	Hotelkaufmann Paul Kurtz, Ehrenmitglied und Mitbegründer unseres Vereins	86
6. 8.	Facharzt f. HNO Dr. med. Wilhelm Schütte	76	25. 8.	Pfarrer Ludwig Harney	77
6. 8.	Kaufmann Klaus Jansen	50	25. 8.	Kaufmann Günter Pannenbecker	40
7. 8.	Rentner Karl Stopp	81	26. 8.	Techniker Lutz Schönwälder	40
7. 8.	Kaufmann Kurt Baues	70	27. 8.	Landwirt Willi Schmitz	85
8. 8.	Apotheker Max Reiners	76	28. 8.	Kaufmann Christian Puggé	81
8. 8.	Kaufmann Winfried Geist	50	28. 8.	Verwaltungs-Angest. Wilhelm Nübödl	65
11. 8.	Kaufmann Karl Hommerich	81	29. 8.	Kaufmann Otto Lunau	55
11. 8.	Regierungsdirektor a.D. Dr. Wolfgang Berger	76	30. 8.	Bankkaufmann Günter Arnsward	55
12. 8.	Superintendent Erich Karallus	55	30. 8.	Geschäftsführer Günther Dicke	65
13. 8.	Dipl.-Volksw. Barthel Hintzen	60	30. 8.	Bau-Ing. Jürgen Tepel	50
13. 8.	Präsident der Wehrbereichsverw. III Hartmut Meyer-Truelsen	55	30. 8.	Zahnarzt Friedrich Thelen	60
14. 8.	Regierungsrat a.D. Hanns Rump	82	31. 8.	Kaufmann Karl-Heinz Bingel	65
14. 8.	Gastwirt Albert Höhe	60	31. 8.	Fabrikant Wilhelm Esmeyer	70
14. 8.	Kfm. Angestellter Theo Käsgen	55	31. 8.	Direktor Heinz Garsoffky	60
14. 8.	Kaufmann Hans Melzer	70			
14. 8.	Direktor Engelbert Meyer	70	1. 9.	Kaufmann Gerhard Richter	79
15. 8.	Juwelier und Uhrmachermeister Bernhard Isfort	79	1. 9.	Chemiker Hellmut Püttmann	65
15. 8.	Rentner Willi Wenmakers	82	2. 9.	Bäckermeister Franz Strake	91
15. 8.	Kfz-Meister Hans Freckmann	77	2. 9.	Rechtsanwalt Alexis Waldorf	81
15. 8.	Betriebswirt Norbert Hüsson	30	6. 9.	Verkehrsdirektor a.D. Karl Franz Schweig	80
15. 8.	Facharzt Dr. Wilhelm Liedtke	65		Ehrenmitglied unseres Vereins	
15. 8.	Kfz-Elektrikermeister Willi Brüske	60	6. 9.	selbst. Kaufmann Wilhelm Bender	65
17. 8.	Geschäftsführer Hermann Kosmalski	65	6. 9.	Armaturenkaufmann Herbert Bendisch	50
17. 8.	Dipl.-Ing., Mitinhaber Schmolz und Bickenbach, Hermann Storm	70	6. 9.	Arzt, Prof. Dr. Dietmar Zoedler	65
18. 8.	Malermeister Josef Coenen	76	8. 9.	Kaufmann Franz Röder	85
18. 8.	Kaufmann Rudi Hap	65	8. 9.	Dipl.-Ing. Wolfgang Hollstegge	40
19. 8.	Bäcker- und Konditormeister Paul Walz	79	9. 9.	Architekt Bert Scheufeile	70
			10. 9.	Gastronom i.R. Gerhard Haslach	76

Düsseldorf-Baedeker

Der Baedeker-Verlag, unter den Reiseführer-Verlagen einer der bekanntesten, hat jetzt einen umfangreichen und übersichtlichen Stadtführer über die Landeshauptstadt Düsseldorf herausgebracht. Der 160 Seiten starke Band konnte mit Unterstützung des Werbe- und Wirtschaftsförderungsamtes, aber auch der Nowea, des Flughafens, der Stadt-Sparkasse, der Stadtwerke und der Buga GmbH nach langen, sorgfältigen Recherchen realisiert werden.

In drei übersichtlich gegliederten Teilen wird Düsseldorf beschrieben: Im ersten wird über die Stadt, ihre Geschichte und berühmte Persönlichkeiten berichtet, der zweite Teil beschäftigt sich mit den Sehenswürdigkeiten, und der dritte gibt wichtige Hinweise und Informationen, die dem Einheimischen wie dem Besucher das Zurechtfinden in der Stadt erleichtern sollen.

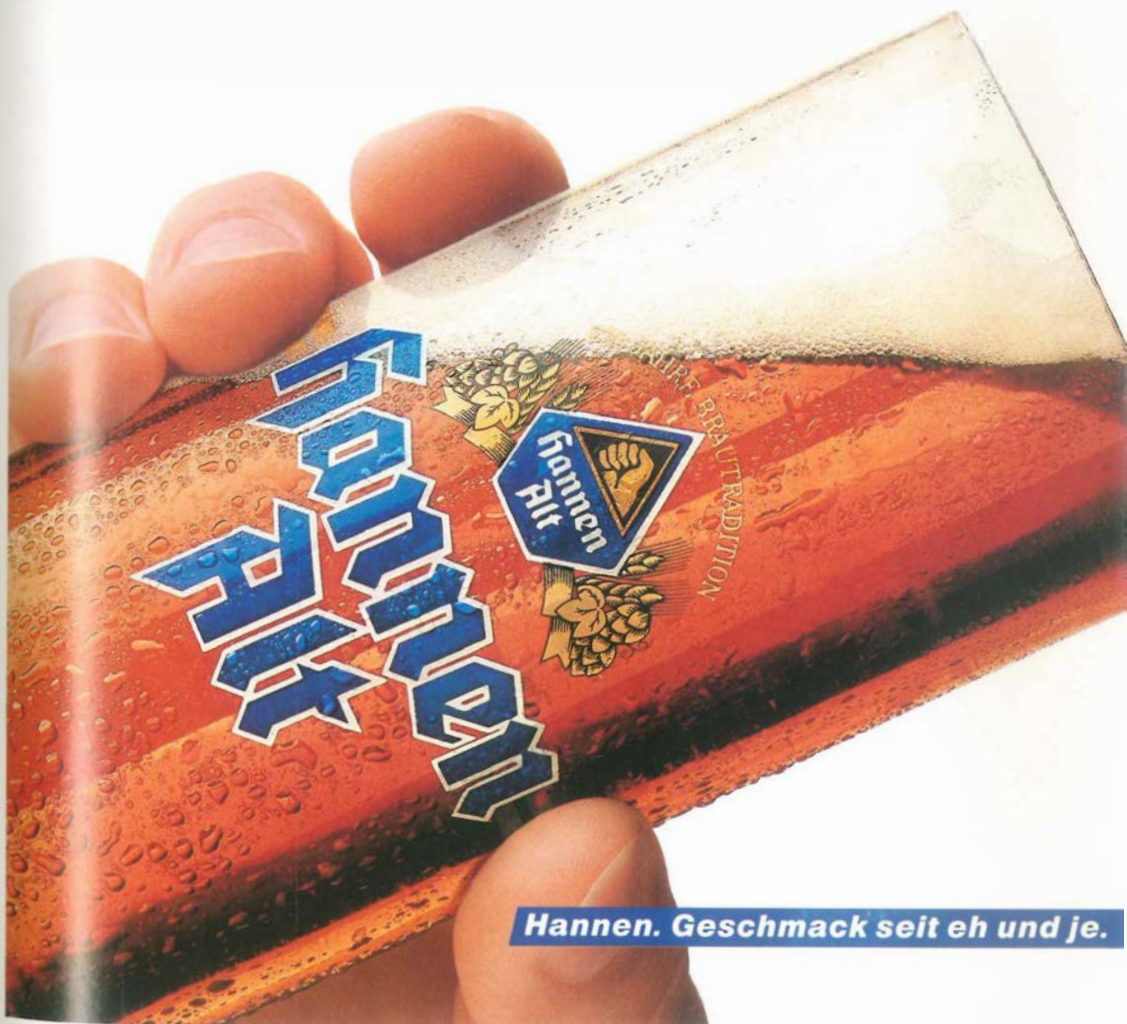
Für besondere Sehenswürdigkeiten verleiht Baedeker seine berühmten Sternchen. 27 Besonderheiten erhielten

dieses Sternchen, darunter drei außerhalb des Stadtgebietes (Minidom, Neusser Clemens-Sels-Museum und Heimatmuseum in Zons). Für die größten Attraktionen werden zwei Sternchen vergeben. Aus der Sicht der Baedeker-Redaktion sind das in Düsseldorf Schloß Benrath, Hetjens-Museum, Japan-Center, Königsallee, Glassammlung im Kunstmuseum, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Jan-Wellem-Denkmal auf dem Marktplatz, Japanischer Garten im Nordpark, die Rundsicht vom Rheinturm sowie das Schauspielhaus. In der Düsseldorfer Umgebung erhielten diese Auszeichnung der Quirinusdom in Neuss sowie das Städtchen Zons.

Der neue Düsseldorf-Führer zeichnet sich, wie alle Baedekers Allianz-Taschenbuch-Reiseführer, durch Konzentration auf das Wesentliche sowie Handlichkeit aus. Er enthält eine Vielzahl neu entwickelter Pläne und zahlreiche farbige Abbildungen. Ein ausführlicher, integrierter Stadtplan erleichtert anhand der im Buchtext angegebenen Koordinaten das schnelle Wiederfinden von Sehenswürdigkeiten. Der Band ist im einschlägigen Buchhandel zum Preis von 16,80 Mark erhältlich.

Düsseldorfer haben Geschmack.

Die Hannen Brauerei
dankt den Düsseldorfern und
ihren Jonges für das Vertrauen –
und für ihren guten Geschmack.



Hannen. Geschmack seit eh und je.

Gatzweilers ALT

**In herbwürziger
Frische.**

Düsseldorf ist die Heimat
von Gatzweilers Alt.
Seit Generationen braut die
Familie Gatzweiler diese
obergärige Spezialität – getreu
dem Reinheitsgebot von 1516.

Die traditionelle Brauart
und der herbwürzige, frische
Charakter erschließen den
besonderen Altbier-Genuß.

